

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

532 (13.11.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne 'Mittl. Weltkran'
Ausg. B mit 'Mittl. Weltkran'
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1.22 1.42
in d. Zweigstellen 1.35 1.55
frei ins Haus 1.35 1.55
Lieferung bei Ab-
holung a. Postämtern 1.22 1.43
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 1.46 1.67
Einzelnummer . . . 10 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herb. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzeiger-
theil: H. Rindesbacher, sämtl. in
Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Sachpalt. Holzetze 30 Pfg.
Die Textpalt. 1 Pfg.
Die Anzeiger-
palt. 1 Pfg.
Die Anzeiger-
palt. 1 Pfg.
Die Anzeiger-
palt. 1 Pfg.

Nr. 532.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. November 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Zur Einberufung der deutschen National-
versammlung.

D. Berlin, 13. Nov. (Privatf.). Im Anschluß an die
Ausscheidung des Präsidenten der bayerischen Republik über den
wünschenswerten baldigen Zusammenritt der kon-
stituierenden Versammlung fragte der Mitarbeiter
einer Berliner Korrespondenz einige Führer der unabhän-
gigen Sozialdemokraten nach ihrer Stellung zu
dieser Frage. Er erhielt durchweg die Antwort, daß die unabhän-
gige sozialistische Partei zu dieser Frage überhaupt noch in
keiner Weise Stellung genommen hätte.

Sch. Berlin, 13. Nov. (Privatf.). Wie wir erfahren,
ist in der Mehrzahl der in den Berliner Kasernen gebildeten
Soldatenräten der Wunsch nach einer baldigen Einberu-
fung der Nationalversammlung des deutschen
Volkes zum Ausdruck gekommen.

Sch. Berlin, 13. Nov. (Privatf.). Wie wir aus gut-
unterrichteter Quelle erfahren, sollen die Wahlen der
deutschen Nationalversammlung in der zwei-
ten Dezemberwoche erfolgen. Die Nationalver-
sammlung wird frühestens Mitte Januar zusammentreten.

Sch. Rotterdam, 13. Nov. (Privatf.). Die 'Times'
schreiben: Die Militärs werden den Wahlen zu einer
deutschen Nationalversammlung in den laut dem
Waffenstillstand zu bestehenden Gebieten keinen
Widerstand entgegenzusetzen.

Zur Waffenstillstandsfrage.

Ein Zusatz zu den Waffenstillstands-
Bedingungen.

W.B. Berlin 13. Nov. Der deutsche Waffen-
stillstandsdelegation ist folgender Zusatz zu dem
Vertrage zugegangen:

Mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse wird den
Bedingungen des Waffenstillstandes zur See hinzuge-
fügt: Falls die Fahrzeuge nicht in den bezeichneten
Freisen übergeben werden sollten, werden die Regie-
rungen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten das
Recht haben, Helgoland zu besetzen, um ihre Ueber-
gabe zu sichern.

Die Regelung der Ordnung in Deutschland
als wichtigste Entente-Pflicht.

W.B. Rotterdam, 12. Nov. (Nicht amt.). Nach einem Be-
richt des 'Nieuwe Rotterdamischen Courant' weist die 'Times' da-
rauf hin, daß die Alliierten und die Vereinigten Staaten gemäß
den Waffenstillstandsbedingungen beschließen, Deutschland wäh-
rend des Waffenstillstandes soweit wie möglich mit Lebensmit-
teln zu versorgen. 'Es liegt', so schreibt die 'Times', 'in ihrem
eigenen Interesse, in Deutschland eine solide Regelung zu erhalten.
Ohne eine beherrschende Regierung kann man weder den Waffenstill-
stand durchführen, noch über den Frieden verhandeln. Die innere
Ordnung Deutschlands ist heikel und ein großes Volk, das sich in cha-
otischem Zustande befindet, kann keine Grundlage für einen gerech-
ten Frieden bilden. Die Schaffung dieser Grundlage ist eine viel
wichtigere Sache, als die der territorialen Regelung, die warten
kann. Aber die Frage der Ordnung in Europa kann nicht warten,
sie muß geregelt werden, ehe von Frieden und der Stiftung eines
Waffenbundes die Rede sein kann. Daher ist es die erste Pflicht
und das höchste Interesse aller Verbündeten, die Herstellung einer
freien und für Ordnung sorgenden Regierung zu garantieren. Alle
Staaten und Völker sollten daher eifern, daß gegenwärtig Streitig-
keiten oder Bestrebungen territoriale und andere Vorteile ein-

Vom Berliner Revolutionschaos.

Von Rudolf von Kösselt.

Berlin, 10. Nov. Wie die Sonne durch die stille, warme
Herbstluft auf die friedlich schlummernden Menschen, unter den Linden
daß diese Millionenstadt heute den meisten Tag einer alles umwäl-
zenden Revolution erlebt. Keine Aufregung, kein Geschrei — in
ruhiger Unterhaltung ziehen Gruppen sonnig gelächelter Men-
schen auf dem breiten Kiesweg und den Bürgersteigen hin und her.
Ein anderes Publikum freilich, als man es sonst unter den Linden
die Autos, die mit Bewaffneten zwischen den Herdamm entlang-
fahren. In der Nähe des Zeughauses läuft sich die Menge von
gewöhnlicher Bewegung. Soldatentruppen marschieren um das Ge-
wöhnliche herum. Schüsse fallen, man sagt, daß im Zeughaus noch Offi-
ziere beschützt seien und daß man sie anreisen will. Neugierige rei-
hen sich auf Sandhaufen und Mauerdorfsprünge. Inbesonders, und
besonders, und die meisten stehen in der Richtung des Branden-
burger Tores davon. In den Wänden der königlichen Bibliothek,
früher und zahlreiche Angestellte von ... gehörigen Kämpfern, sei-
den es einige dreißig Tote gegeben haben soll. Ordner in Uniform
und Zivil, mit roten Armbinden und Gewehren suchen den Fähr-
weg freizuhalten.

Der Hauptmann der Menschen steht durch das Brandenburger
Tor nach dem Bismarck-Denkmal am Reichstagsgebäude, wo am zwei-
ten der 'Bund, neues Deutschland' seine Versammlung abhalten
wollen hat. Oben, zu den Füßen der riesigen Figur des Reichstags-
bauers, stehen zwei Kameraden und sprechen gleichzeitig noch entgegenge-
setzten Richtungen zu den Volksmassen; daß der vom Sozialismus
Militarismus heraufbeschworene Weltkrieg zu Ende, die Mächte der
Welt zum Chaos verurteilt sind, und daß die Welt in eine
neue Ära eintreten wird.

Amerikanischer Jubel.

Haag, 12. Nov. Aus New York wird gemeldet: Die Nach-
richt von der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen traf eine
Stunde vor Sonnenuntergang ein. Sofort leuchtete die Statue der
Freiheit, die während des Krieges in Dunkel gehüllt war, im
Glanze des elektrischen Lichtes auf. Sirenen erklangen und Freuden-
schüsse knallten. Überall herrschte großer Jubel. Die Straßen füll-
ten sich mit Menschen und trotz der späten Stunde wurden die Kir-
chen für den Gottesdienst geöffnet.

Der Pariser 'Temps' bestätigt auf Grund einer Londoner In-
formation, die von der New Yorker Zeitung 'Evening Sun' ge-
bracht wurde, wonach Präsident Wilson zur Friedenskonferenz
nach Europa reisen wird. (Zitl. N.)

Die Lage im Reich.

Die Volksregierung an die Oberste Heeres-
leitung.

W.B. Berlin, 12. Nov. Die Volksregierung ist von dem Wunsche
beseelt, daß jeder einzelne Soldaten nach den unglücklichen Vorfällen
und der unerhörten Entbehrungen in kürzester Zeit nach der Heimat zu-
rückkehren. Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn die Demobili-
sierung nach einem geordneten Plan vor sich geht. Falls einzelne
Truppen willkürlich zurückziehen, so gefährden sie sich selbst, ihre
Kameraden und die Heimat aufs schrecklichste. Ein Chaos mit Hunger
und Not müßte die Folge sein. Die Volksregierung erwartet von
Euch höchste Selbstbeherrschung, um unerträglichen Schicksalen zu ver-
wehren. Wir erlauben die Oberste Heeresleitung, das Volk von vor-
stehender Erklärung der Volksregierung in Kenntnis zu setzen und
folgendes anzuordnen:

- 1. Das Verhältnis zwischen Offizier und Mann hat sich auf gegen-
seitigem Vertrauen aufzubauen. Müßige Unterordnung des Mannes
unter den Offizier und kameradschaftliche Behandlung des Mannes
durch den Offizier sind hierzu vorbedingungen.
2. Das Vor-
geordnetem des Offiziers bleibt bestehen. Ungehöriger Be-
hörden im Dienst ist von entscheidender Bedeutung für das Gelingen
der Zurückführung in die deutsche Heimat. Militärische Disziplin und
Ordnung im Heer müssen deshalb unter allen Umständen aufrecht-
erhalten werden.
3. Die Soldatenräte haben zur Aufrechterhaltung
des Vertrauens zwischen Offizier und Mann beratende Stimme in
Frage der Verpflegung, des Urlaubs, der Bekleidung, von Diszipli-
narstrafen. Ihre oberste Pflicht ist es, auf die Verbesserung von
Annohndung und Meierei hinzuwirken.
4. Gleiche Erziehung für
Offiziere, Beamten und Mannschaften.
5. Gleiche Zuschüsse zu den
Vohnungen, gleiche Geldzulagen für Offiziere und Mannschaften.
6. Von der Waise gehen Angehörige des eigenen Volkes ist nur in
der Notwehr oder zur Verhinderung von Minderungen Gebrauch zu
machen.
(Geschildert): Oberl. Haase, Scheidemann, Dittmann,
Vandenberg, Bartsch.

Zur Demobilisierung.

W.B. Berlin, 13. Nov. Das neue Demobilisierungsamt erhält
einen Aufruf an die Arbeiter und Soldatenräte, der Zentralstelle
zu helfen. In diesem Aufruf heißt es:

In der Landwirtschaft sind alle Besitzer verpflichtet und be-
teilt, ihre früheren Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten wieder
anzunehmen, ebenso in den gewerblichen Betrieben, in Indus-
trie und Handwerk, soweit Rohstoffe und Betriebsmittel vorhan-
den sind. Wo die Aufnahme unmöglich ist, werden die Demobili-
sierungsorgane durch Notstandsarbeiten helfen. Wer arbeiten will,
soll Arbeit und auskömmlichen Lohn erhalten. Für alle, die keinen
Erwerb finden, wird der Staat sorgen; die nötigen Geldmittel
werden zur Verfügung gestellt werden. Die Erwerbslosenfürsorge
ist gesichert. Nur bei ungestörter Arbeit der Demobilisierungs-
organe kann es gelingen, allen Heimkehrenden und in der Rüstungs-
industrie nicht mehr zu beschäftigten Arbeitern, Arbeiterinnen
und Angestellten Arbeit zu schaffen. Wertvolle Arbeit aller aber
ist Voraussetzung jeder neuen politischen und sozialen Organisa-
tion des Volkes. Wer die ordentliche Bekleidung von Arbeit-
sloren, wer die ruhige Demobilisation hindert, und wer die Arbeit-

Verbindung zwischen der Front und der Heimat untergräbt, ver-
dient sich deshalb aufs schwerste am Volke. Jeder, der Ruhe und
Ordnung den notwendigen Demobilisationsmaßnahmen.

Das neue Demobilisierungsamt teilt ferner mit, daß die bis-
herige Organisation des deutschen Flugwesens in ein deutsches
Luftamt umgewandelt werden soll, dem es obliegt, sich auf den Ge-
biet des Handels, Verkehrs, der Post, sowie des Nahrungsmittel-
transports in den Dienst des Volkes zu stellen.

Das Programm des Rates geistiger Arbeiter.

W.B. Berlin, 13. Nov. Der Rat geistiger Arbeiter veröffent-
licht sein Programm, dem folgendes zu entnehmen ist: Er kämpft
gegen die Unterdrückung der Arbeiter durch das kapitalistische Sys-
tem, er will die persönliche Freiheit und soziale Gerechtigkeit, er
begreift alle Methoden der Umwälzung, die nicht zur Anarchie, das
heißt zur Vernichtung der Kulturgüter und zur Kulturentartung der
Menschheit führt. Er fordert u. a. den Völkerverbund, das Völker-
parlament, das Zwangsrichtungsgericht, gerechte Verteilung der rüh-
ren Lebensmittel, Bergeschließung von Grund und Boden, Fixie-
rung von Vermögen von einer bestimmten Höhe an, Beschränkung
des Strafrechts, Vermögensklärung des Strafrechts, radikale Re-
form der öffentlichen Rechtspflege, die Einzelsteuern, freie Do-
zentur, Wahl der Professoren durch die Studenten, Säuberung der
Presse von nationalisierender und kapitalistischer Korruption, Tren-
nung von Kirche und Staat, Minderer Rat geistiger Arbeiter.

Verbedingung zur Durchführung dieses Programms ist nach
Herstellung der Ordnung die Einberufung einer konstituierenden
Nationalversammlung, Arbeiter und Intellektuelle vereinigt
Euch. — Der Rat geistiger Arbeiter, Berlin, Reichstagsgebäude,
Zimmer Nr. 15 B.

Aus den polnischen Grenzgebieten.

W.B. Posen, 12. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat erteilt
folgende Bekanntmachung: Das Gerücht, daß polnische Legionäre auf
dem Anmarsch auf Posen sein sollen, beunruhigt die Bevölkerung.
Der Arbeiter- und Soldatenrat hat sofort eine Kommission, der sich
unter Führung des Abgeordneten Dr. Szepa die Vertreter der pol-
nischen Reichstags- und Landtagsfraktion angeschlossen haben, nach
der Landesgrenze abgeand. Die polnischen Abgeordneten erklären,
daß sie es auf keinen Fall zu einem Zusammenstoß mit den deutschen
Soldaten kommen lassen werden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat erklärt, daß eine Gefahr für die
Bevölkerung Posens gänzlich ausgeschlossen ist.

Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ist gewährleistet.
Die Bildung einer Bürgerwehr, bestehend aus allen Kreisen der Be-
völkerung, ist beschlossen. Wir erlauben alle Bevölkerungsklassen, Ruhe
und Ordnung zu bewahren. Jeder gehe seiner gewöhnlichen Arbeit
nach. Ausschreitungen werden schwer bestraft.

W.B. Benthien, 12. Nov. Gestern abend verbreitete sich in
ganzer Oberpfalz das Gerücht, daß eine mehrtausendköpfige Sold-
atenarmee siegend und plündernd auf dem Wege nach Ober-
schlesien sei und die Grenze bereits überschritten habe. Dieses Ge-
rucht ist noch bestätigt zu werden durch die Alarmierung der Mi-
litärmanschaften und die Aufforderung an Zivilpersonen, sich so-
fort in der Kasernen zum Schutz der Grenze einzufinden. Eine unge-
heure Panik ergriß die Bevölkerung. Alles machte sich bereit, die
Stadt zu verlassen. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, war
das Gerücht übertrieben. Es wurden ungeachtet dessen aber Schritte
zum Schutz der Grenze vor etwaigen Einfällen solcher Verbände, eine
starke Grenzbeobachtung aufgebildet, so daß vorläufig eine Gefahr
nicht besteht, zumal auch aus anderen Garnisonsorten Hilfe erbeten
worden ist.

Zur Lage in Bayern.

München, 12. Nov. Der Münchener Arbeiter- und Soldaten-
rat wird im Einvernehmen mit der Obersten Heeresleitung eine
größere Anzahl seiner Mitglieder und Gewerkschaftsführer an die
Front senden, um der vorzeitigen regellosen Demobilisierung durch
geeignete Aufklärung entgegenzuwirken. Der Soldatenrat emp-
fiehlt in einem Schreiben an den Passauer Soldatenrat, beson-
ders mit Rücksicht auf die österreichischen Grenzgebiete zur Gewin-
nung der für die Reichseinheit fürchtenden deutschpolnischen Be-
völkerungsteile anstelle der durch die elementare Bewegung entfer-
neten deutschen Soldaten die Erlaubnis zum Tragen eines schwarzen

Soldaten herbeizuführen, muß ich unwillkürlich an die Furchen der fran-
zösischen Revolution denken, und daß wir Deutschen durchaus kein
Talent zu so wilden und dramatischen Auftritten haben, wie sie aus
der alten französischen und neuen russischen Revolution berichtet wer-
den. Bei den vielen Gesprächen, die ich in den verschiedensten Grup-
pen heute angehört und geführt habe, hatte ich nirgends den Ein-
druck von unersöhnlichem Haß oder Rachsucht. Überall nur der
lebhafteste Wunsch, daß das schwere Werk gelingen und nicht durch
Provokationen extremer Richtungen gefährdet werden möchte. Zu einem
erregten Ausbruch kam es zwischen den Büchsen des Tiergartens, wo
man einen Soldaten verhaftete, der sich losriß, endlich wieder er-
griffen und nach dem Reichstaa abgeführt wurde. Ein hübscher, trotzig
dreinblickender Bursche, der ganz erblüht, aber stark ausgerichtet unter
den Fäulnis seiner Führer hinging. Er habe andere Soldaten gegen
die Revolution aufgewidelt, hieß es. Dann führten zwei Soldaten
einen am Kopf verwundeten Kameraden vorüber. Bei all dem sah
man nirgends aufgeregtes Gebahren. Jeder, den ich antraf, gab
freundlich Antwort, und besonders bei den Soldaten trat der Wille,
Gegensätze zu begraben und positive Arbeit zu leisten, überall hervor.

Die beherztliche Zielstrebigkeit, mit der diese jungen Menschen bei der
Versammlung im Circus Wulff die Einigkeit unter den beiden sozial-
demokratischen Gruppen erzwangen, sollte sinnbildlich für unser ge-
samtes Volk wirken, und das Hebel aus der Welt schaffen, das wir
mit allen sogenannten Kulturdifferenzen teilen; die mauernde Trennung
der Stände. Wie dieses Weltübel auch entstanden ist; es ist das
erste, das mit der Wurzel ausgerottet werden sollte. Wenn ich nicht
von jeder der Ueberzeugung gehabt und vertreten hätte, heute späte-
stens würde es mir zur Gewißheit geworden sein, daß nicht nur die
gemäßigten und die unabhängigen Sozialdemokraten; sondern das
ganze Volk zusammenschließen muß, um die neue, bessere Zukunft her-
aufzuführen. Man stelle sich nur selbst auf den Boden der Trafsachen
und pade mit zu, denn es gibt unendliche Arbeit zu verrichten, wenn
das neue Reich nicht in Macht und Herrschaft, aber 'in Kraft und
Freiheit' — erstehen soll. Es ist bei Gott nicht damit getan, daß
am Potsdamer Platz ausgerufen wird: 'Kote Kofaroden' Stiefeln

werden ... Hochrufe, Huldigungen, und in Tausenden von Augen
ein Leuchten der Hoffnung und Glauben. Kein Panikismus, kein
aufbegehrender Haß. Mehr als einmal läre ich, wenn jemand die An-
gehörigen der bisher herrschenden Klassen für alles Unheil verant-
wortlich macht, daß ihm von einem Arbeiter oder Matrosen erwidert
wird: Die Menschen seien auch von ihrer Erziehung und Umgebung,
von ihrer Bergangenheit abhängig, und darum nicht sie, sondern das
System zu verurteilen. Das Gefühl für soziale Bedingtheit ist sehr
lebenbig unter diesen Menschen.

Ein fündiger Strophenbuch bemächtigt sich sofort der neuen Lage.
Hier verkauft einer rote Kolardten, — weiß Gott, wo sie so schnell
hergekommen sein mochten? — behauptet aus roten Knäulen, die
nachlässiger Fleiß mit den Resten roter Tischchen überzogen hatte.
Die Blumenhändler hatten ihre Waren ebenfalls auf den Revolu-
tionstion gestimmt; rote Däuisen, rote Keiten, verzierte rote Rosen
wurden feilgehalten. Ein ganz schwarzer Bursche verkaufte sogenannte
Revolutionsschinken. Sie bestanden aus einem Stück roten Landes
geringerer Qualität von vielleicht 10 Centim. Länge, kosteten dafür
aber volle 25 Pfennige, — ein Preis, der noch durchaus an die
Kriegszeit gemahnte.

Wichtigsten fallen Schüsse. Bei dem Einbruch des Reichstages
führt ein eben eintrittender Redner. Die Wache, die Ordner und
Posten, soweit sie mit Gewehren versehen sind, beginnen nach dem
Hause hinauszugehen, es gibt noch ein paar Verwundete unten auf
der Straße, die Menschen stücken in Scharen, und um die Bismarck-
straße wird eine allgemeine Panik von ein paar Besorgenen nur
mit größter Mühe aufgehalten. Jenseits des Kanals läßt eine Dame
die Kolonnen herab; später, als das Feuer anbricht, sah ich sie diesen
Kugeln wieder hochziehen. Die Verwundung am Bismarckdenkmal
ist jetzt gesprungen. Man sieht Soldaten mit Gewehren auf den Haus-
dächern aufsteigen und hinter den Vorhängen und Bordsteinen nach
den Stützpunkten suchen, während kleine Gruppen Kriegsrat halten,
ob man die Häuser nicht mit Kanonen zusammenhängen solle. Man
hört auch ein paar Kanonenschüsse, und ein Trupp Infanteristen
steht mit Handgranaten und einem Flammwerfer auf.

rot-goldenen Abzeichens zu geben, wie es die deutsch-österreichischen Soldaten als Revolutionszeichen und Zeichen für die Vereinigung mit allen übrigen Deutschen bereits tragen.

Lehrerbewegung in Hamburg.

WTB. Hamburg, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Mehrere tausend Lehrer und Lehrerinnen hatten sich gestern nachmittag in Curiothaim zu einer gewaltigen Kundgebung eingefunden, um zur Reform der Lehrerschaft und des Schulwesens Stellung zu nehmen. Gefordert werden:

- 1. Schaffung eines Reichsjahrgesetzes, 2. Einführung der Einheitschule, 3. Selbstverwaltung der Schulen unter Beteiligung der Eltern, 4. Glaubens- und Gewissensfreiheit für Lehrer und Kinder, 5. Einsetzung eines Lehrerrates. Punkt 1, 2 und 5 wurden einstimmig, Punkt 3 und 4 fast einstimmig angenommen.

Der neugewählte Lehrerrat soll sich aus 30 Vertretern, 14 Volksschullehrern, 8 Volksschullehrerinnen, 6 Oberschullehrern und 2 Oberlehrerinnen zusammensetzen. Er erhält eine Amtsdauer von 6 Monaten und das freie Recht der Zuwahlen. Nachdem eine Reihe von weiteren Anträgen, deren Verlesung nicht möglich war, dem Lehrerrat überwiesen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

Aus Polen.

Vorgehen deutscher Soldaten in Warschau.

WTB. Warschau, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Corr.-Büro. Gestern um 8 Uhr früh drangen deutsche Soldaten in die Warschauer Zitadelle ein und besetzten die wegen des Attentats auf den deutschen Polizeikommissar f. St. dort internierten 13 Mitglieder der revolutionären Fraktion der polnischen sozialistischen Partei, sowie etwa hundert deutsche Soldaten, die ebenfalls in der Zitadelle ihre Strafe verbüßten. Die Wache leistete keinen Widerstand. Der deutsche Kommandant der Zitadelle wurde von den deutschen Soldaten verhaftet. Abends hat die Truppe die Zitadelle wieder besetzt.

Heute hat der deutsche Soldatenrat in Warschau einen Aufruf veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß die deutschen Soldaten in Eintracht mit den Polen leben wollen und Polen verlassen werden, sobald die technischen Zustände dies ermöglichen. Bis zu diesem Augenblick würden sie sich so verhalten, als ob sie sich auf neutralem Boden befänden. Schließlich versprochen sie, mit ihren Waffen keiner polnischen Partei Dienste zu leisten.

Aus Italien.

Gegenmonarchische Kundgebungen in Italien.

Sch. Genf, 13. Nov. (Privattele.) Nach Meldungen von der italienischen Grenze ist in Rom und Mailand infolge Kundgebungen der Revolutionäre und Sozialisten für Abschaffung der Monarchie ein Versammlungsverbot erlassen worden. Der Zugverkehr nach Rom erleidet aus unbekannten Ursachen Störungen.

Kaiser und Kronprinz in Holland.

WTB. Amerongen, 12. Nov. Der Kaiser ist von keinem Mitgliede seiner Familie begleitet, sondern ausschließlich von Offizieren seiner Umgebung, von denen einige im Schlosse Wohnung genommen haben. Aus zuverlässiger Quelle verläutet, daß der Kaiser vorläufig hier bleiben wird.

WTB. Haag, 12. Nov. Niederländische Telegraphen-Agentur. In Begleitung des Kronprinzen befanden sich Major v. Müller, Major Müller, Mittelmeister Robert, ein Wagenmeister, ein Kammerdiener, zwei Burschen, drei Chauffeure. Der Kronprinz kam aus Spa, wo er sich von seinen Truppen verabschiedet hatte und auf Umwegen nach Holland fuhr.

o. Basel, 13. Nov. (Privattele.) Nach einem Londoner Telegramm schreiben „Morning Post“ und „Times“ am Montag, die Illustrierten diesen, falls der deutsche Kaiser auf holländisches Gebiet flüchten sollte, keine Auslieferung vorzuziehen, um ihn, wie vor hundert Jahren Napoleon, auf Belgien zu internieren und unschädlich zu machen. In gleichem und noch deutlicherem Sinne äußern sich die „Daily Mail“.

Die Tage in Oesterreich-Ungarn.

Ein Zwischenfall in Wien.

WTB. Wien, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Corr.-Büro. Nach Annahme des Beschlusses der Nationalversammlung die Republik zu proklamieren, trat Präsident Seih auf die Tribüne des Parlamentsgebäudes und verkündete der versammelten Menge den Beschluß. Seine Worten wurden mit begeistertem Beifall aufgenommen. Der Demonstrationzug zog dann an dem Parlamentsgebäude vorbei. Präsident Daghhofer gab das Zeichen zum Hissen der neuen Fahne, mit den Farben des deutsch-österreichischen Staates, rot-weiß-rot. Nach einer Weile sah man auf dem Markte eine zerrissene rote Fahne wehen. Das weiße Mittelstück war herausgerissen worden. Ueber diesen Zwischenfall, der bei dem bürgerlichen Nationalrat Verblüffung erregte, kam man leicht hinweg.

Staatskanzler Dr. Renner und Präsident Seih hielten sodann Ansprachen, die mit begeisterten Hochrufen auf die sozialistische Republik aufgenommen wurden. Später begaben sich der Präsident und die Mitglieder der Nationalversammlung sowie die Journallisten in den Sitzungssaal. Um unbedenklichen Personen den Eintritt zu verwehren, wurde das Haupttor geschlossen. In diesem Augenblick hörte man starke Schüsse an das Tor. Gleich darauf fielen Schüsse, die ihre Richtung in die inneren und äußeren Säle hallen nahmen. Alle Anwesenden wurden von einer Panik erfasst. Gleich darauf wurden durch Schüsse verwundete Personen in einen Nebenraum gebracht.

Ueber die Ursache der Schießerei besteht noch keine Klarheit. Nach einer Besart soll es sich um folgendes gehandelt haben: Nachdem das Haupttor geschlossen war, führte eine von einem Offizier geführte Abteilung Kofler Garde unter Vortragung roter Fahnen gegen das Tor, das sie mit den Gewehrköpfen aufzuschlagen versuchten. Hinter ihnen drängte ein Volkshaufen nach.

Die Volkswehr stellte sich ihnen entgegen. Die Parlamentsdiener stehen an den nach der Rampe führenden Fenstern die Läden herunter, was die aus Knattern von Maschinengewehren Klang. Daraufhin erkörnten aus den Gewehren einer Anzahl weiter unten nachfolgenden Roten Garden Schüsse, die das Fenster im Haupttor durchschloßen und bis in den Saal drangen. Nach kurzer Zeit traf die Stadtpolizei ein, um Rampe und Platz zu räumen.

Zum Durchmarsch der deutschen Truppen durch Ungarn.

WTB. Budapest, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Ungarisches Corr.-Büro. Der Kriegsminister Bartha erklärte einem Mitgliede des „Pester Lloyd“ über die militärische Lage: Die

heimbefördert werden. Diese Truppen bewahren absolute Ruhe und Ordnung und zeigen ein durchaus einwandfreies, tadelloses Benehmen. Erst aus ungarischer Quelle erfuhren sie Näheres über die Ereignisse in Deutschland.

Was die Madens-Armee betrifft, so ist darüber soviel bekannt, daß sie den Heimweg antrete und sich in der Richtung nach dort bewegt. Die in das slavische Gebiet eingedrungenen tschecho-slowakischen irregulären Truppen werden energig bekämpft werden. Der Minister hofft, daß es gelingen wird, binnen kurzem eine Armee, wie sie durch den Waffenstillstandsvertrag als zuverlässig erscheine, also eine Truppe von 8 Divisionen, zu bilden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Nov. In einer von 2500 Personen besetzten Versammlung nahmen die Eisenbahnarbeiter der hiesigen Hauptwerkstätte in Anwesenheit sämtlicher Beamten zur gegenwärtigen Lage Stellung. Es wurden Beschlüsse angenommen, in denen verlangt wird: Anständige Behandlung, vollständige Bezahlung, achtstündige Arbeitszeit, Abschaffung der Akkordarbeit, Erfolge sollen nur organisierten Arbeitern zugute kommen. Ausbau der Arbeitervertretung, sowie des Urlaubs- u. Freizeitlebens. Belont wurde, daß volle Arbeitsleistung, sowie Ruhe, Ordnung und Disziplin eine Naturrechtspflicht sind. Stürmisch wurde lt. „Volkstrotz“ die Verschmelzung der beiden Eisenbahnerverbände gefordert.

Durlach, 12. Nov. Der seitiger Kommandeur der Train-Abteilung Nr. 14, Major a. D. Schulz, verabschiedete sich heute in einem Parolebefehl. Bis zum Eintreten des Nachfolgers hat Major Hepp die Führung der Abteilung übernommen. Unter Leitung des Landtagsabgeordneten Gemeinderats Friedrich Weber hat sich auch hier ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet.

Stuttgart, 12. Nov. Ein hiesiger Anglistenklub organisierte sich gestern auf der neuen Schönböcker Höhe. Der Bierführer Karl Heß der Schrenk'schen Brauerei in Karlsruhe lehrte mit seinem Bierführerwerk vom Gebirge zurück. An der abschüssigen Straße vorlag die Bremsvorrichtung, jedoch das Fußwerk ins Rollen kam. Bei dem Ausstoß auf einen Pfahl hin wurde der Fußmann herabgeschleudert, wobei er das Gesicht brach und sofort tot war.

Mannheim, 13. Nov. Der Verwaltungsrat der Volkskirchlichen Vereinigung sendet eine längere Darlegung, der wir folgen des entnehmen: Die Volkskirchliche Vereinigung, die ja schon immer die Verwindung der Obrigkeit in die Volkskirche erstrebte, sieht jetzt den Zeitpunkt gekommen, wo sie mit genau formulierten Vorschlägen auf den Plan treten muß. Es sind ihre alten Forderungen, die zu erfüllen jetzt die abschüssige Zeit ist. Sie verlangt eine völlige Um- oder Neugestaltung der engl. Kirche und hält die Trennung von Kirche und Staat für ein in allerwärtscher Zeit unaufhaltbar eintretende Faktum; sie fordert daher dringend, daß die Kirche ihre Angelegenheiten nicht nur, wie bisher durch ihre eigenen Organe frei und selbständig, sondern auch völlig unabhängig vom Staat ordnet und verwaltet. Es muß also wegfallen die Zugewandtheit zur Kirche durch irgend welchen äußeren Zwang, auch durch Geburt und Wohnort, sie muß vielmehr beruhen auf freiwilliger, persönlicher Anknüpfung, wegzufallen in der Kirche des allgemeinen Priestertums, die Unterscheidung zwischen Geistlichen und Laien auf dem Gebiete der Verwaltung, also die Verwerfung der ersten, wegzufallen der Beamtensystem für irgend ein Mitglied der Landeskirche, sei es Geistlicher oder Laie, es muß kommen die völlige Selbständigmachung der einzelnen Kirchengemeinden in Fragen der „Lehre“, des Kultus und der Finanzen, Einführung des allgemeinen, gleichen und unmittelbaren Wahlrechts für alle mündigen Mitglieder (auch der weiblichen), Aufbau des ganzen äußeren Kirchengebäudes (Kirchengemeinde mit Volksterrat und Kirchengemeinderatsversammlung, Kirchenkreis (Diözese) mit Kirchenleitung, Landeskirche mit Landeskirchenrat und Oberkirchenrat) auf dem Prinzip der Anknüpfung (etwa mit Ausnahme des Oberkirchenrats, der vom Landeskirchenrat zu wählen wäre), Abschaffung des Patronats und des Landesepiskopats.

Mannheim, 12. Nov. In der Nacht zum Freitag wurden hier aus einem Seidenwarengeschäft fünf seidene Damenmäntel im Werte von zusammen 25 bis 30 000 M. gestohlen. Aus dem Verkaufsladen der Spiegelstraße Waldhof wurden größere Vorräte Rauchtabak, Beizen, Schuhriemen, Seife und andere Waren gestohlen. Aus Liebesstimmer hat sich hier eine 25-jährige Buchhalterin vergiftet. A. Heilbrunn, 12. Nov. Der Galtwirt Rudolf Christian Bengel auf dem Kimmelsbacherhofe hatte drei Schafstangen ohne Erlaubnis vorgekommen. Er wurde deshalb von der Strafkammer zu 2100 M. Geldstrafe verurteilt.

Weinheim, 11. Nov. Auf Anordnung des Arbeiter- und Soldatenrates, der sich hier gebildet hat, mußte der bisherige Leiter der hiesigen Milchverforgung, Kaufmann Lichte, sein Amt sofort niederlegen. Die Kontrollkommission des hiesigen Lebensmittelausschusses wurde um zwei Mitglieder vergrößert.

Baden-Baden, 12. Nov. Die Grippe ist in unserer Stadt soweit zurückgegangen, daß der regelmäßige Unterricht in allen hiesigen Schulen wieder eröffnet werden konnte.

Kappelrodt (M. Achem), 12. Nov. Der 67-jähr. Maurer Joseph Vogel von hier führte im Nebel an einem Steinbruch in die Tiefe und war sofort tot.

Kenzingen a. R., 12. Nov. Im Ortsteil Bennetal brannte letzte Nacht eine Scheune, sowie das angrenzende Wohnhaus eines Landwirts nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Freiburg, 12. Nov. Der Stadtrat hat einen besonderen Verhandlungsausschuß gebildet, der die Aufgabe hat, in Hinblick der Fälligkeit der Bevölkerung zu bleiben und von ihren Vertretern (Arbeiter- und Soldatenrat Wünsche und Beschwerden entgegenzunehmen. # Muggenbrunn b. Schönan, 12. Nov. Regen Kindesmordes ist die 27-jährige Tochter des Fuhrhalters Wipfler angezeigt worden. Sie hatte ihr neugeborenes Kind, dessen Vater ein Russe ist, gleich nach der Geburt durch Erhängen getötet.

Rickenbach (Kr. Waldshut), 12. Nov. Das Anwesen des Landwirts August Bernauer ist niedergebrannt. Außer dem Vieh konnte nur wenig von den Fahrnissen gerettet werden.

Die zukünftige Staatsform Badens.

Der Karlsruher Arbeiter- und Soldatenrat für die Republik.

Karlsruhe, 13. Nov. Der „Volkstrotz“ meldet: Der „Soldatenrat Karlsruhe“ hat sich gestern in seiner Vollversammlung mit allen gegen eine Stimme für die Errichtung der sozialistischen Republik erklärt. Der „Arbeiterrat“ hat in einer bis in die Nacht hindurchgehenden Sitzung mit allen gegen drei Stimmen sich dem Beschlusse des Soldatenrates angeschlossen.

Der Freiburger Soldatenrat gegen die diktatorische Republik.

Freiburg, 13. Nov. In einer Versammlung des Freiburger Soldatenrates sprach das Mitglied der provisorischen Regierung Finanzminister, Professor Dr. Wirth, u. a. auch über die Verheerungen des Karlsruher und Mannheimer Arbeiter- und Soldatenrates auf Ausrufung der sozialistischen Republik Baden. Er bezeichnete es mit dem demokratischen Grundgedanken nicht vereinbar, wenn der Karlsruher und Mannheimer Arbeiter- und Soldatenrat dem badischen Lande gewissermaßen diktatorisch die Republik

jen habe, daß eine Entscheidung über diese Frage der badisch einzuberufenden Nationalversammlung zu überlassen sei. Unter hiesigem Jubel wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Freiburger Soldatenrat erkennt nur die jetzige provisorische Regierung an. Der Freiburger Soldatenrat will die Freiheit für das ganze badische Volk, er will den demokratischen Volksstaat und lehnt jeden überbereiteten Schritt ab, die Verfassung durch Diktatur zu ändern. Er will die provisorische Regierung mit seiner Macht schützen.“

Man gab in der Debatte allerseits der Forderung Ausdruck, daß es gelingen werde, Ruhe und Ordnung zu schaffen. Der Durchmarsch der Truppen und ihre Verjagung, sowie die der Besatzungsleute zur Zeit wichtigere Fragen. Sollten im Lande Unruhen ausbrechen, so dürfe man nicht vergessen, daß dann Regent Luitpold die Ordnung im Lande wieder herstellen wüßten. Zur Verteidigung seiner Ansicht ergriffen die Soldatenrat mehrere Delegierte nach Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 13. Nov.-Abend.

Prinz Max von Baden, der frühere Reichskanzler, ist mit Familie zu kurzem Aufenthalt nach Baden-Baden übergesiedelt.

Der Matrose Klump, der am Montag Abend den Rutsch vor dem großherzoglichen Schloß verurteilt, ist gestern nachmittag verhaftet worden und steht strenger Verhaftung entgegen.

Berichtigung. Von ausländischer Seite werden mir um folgende Berichtigung ersucht: Unter dem in der heutigen Mittagsausgabe mitgeteilten Aufruf der badischen Beamtenchaft müssen die Unterzeichneten lauten: Vorstand der Beamten- und Lehrervereine Baden: Dr. Baumann, Möbel, Weiler. Dagegen fällt die Unterzeichnete Landesverband städt. Beamten Weiden, Weiler“ weg.

Das Direktorium des Verbandes süddeutscher Industrieller ist in seiner am Montag in Karlsruhe stattfindenden 29. ordentlichen Plenar-Versammlung folgenden Beschlüsse: Das Direktorium des Verbandes richtet an alle Verbandstämme das dringende Ersuchen, ihre Betriebe anträgt zu erhalten, unvollständige Betriebe baldmöglichst wieder zu eröffnen und ihre früheren aus dem Jahre zurückbleibenden Beiträge sofort wieder anzunehmen. Um das erzielbare zu können, ist jeder sofort wieder ersucht, daß der Vorstand die nötigen Stellen und die benötigten Mittel für die Verwaltung stellt, insbesondere für die Besetzung der Stellen über die in ihrem Umfange befindlichen, aber bisher noch nicht besetzten Stellen sofort auszufüllen wird. Das Direktorium hält es ferner für dringend notwendig, daß die Vorräte der Gewerkschaften an industriellen Maschinen baldmöglichst in möglichstem Umfange der Industrie zur Vernehmung ihrer Arbeitsmöglichkeiten anzuwenden gemacht werden, daß staatliche und kommunale Behörden, die Gewerkschaften, die Reichsgewerkschaften und andere mehr, auf Verlangen der Industrie die nötigen Schritte zu tun, die Gewerkschaften an allen zur Durchführung vorliegenden vorzuschlagenden Maßnahmen erforderlichen Schritte seitens der ausländischen Gewerkschaften schnellmöglichst unternehmen werden.

Der Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei, der am nächsten Sonntag in Offenburg stattfinden sollte, ist wie wir hören, der eingetretenen Verkehrserschwerungen wegen bis auf weiteres verschoben worden.

Festballspiel. Die Gaumeisterchaftsspiele des vergangenen Sonntags hatten folgende Ergebnisse: W. f. B. Karlsruhe siegt über A. f. B. mit 1 zu 0 Toren. Hönitz-Allemania unterliegt gegen Konordia-Karlsruhe mit 1 zu 2 Toren. Weierheimer Fußballverein schlägt die Kreisgemeinschaft Durlach-Gröningen mit 2 zu 1 Tor, während der F. C. Mühlburg gegen Frankonia-Karlsruhe mit 3 zu 0 Toren siegt. Mit diesen Trefsen ist die Vorrunde der Herbstverbandsspiele beendet.

Konzerthaus. Das für morgen, Donnerstag, den 14. Nov., angeteilt 2. Sinfonie-Konzert findet nicht statt.

Das neue Programm der Luzeumlichtspiele bringt die jugendliche Künstlerin Eva Wahn, die Tochter der beliebten Wia Wahn, in ihrem ersten großen Kammerspiel „Erinnertes Glück“, der Roman einer Liebe, in 4 Akten. Conrad Dreher, Melia Reiri und Leo Reuter sind die Hauptdarsteller in dem dramatischen Lustspiel „Die blonden Wädel vom Lindenhof“ nach dem gleichnamigen Bühnenwert.

Bildung von Volkswehren in Baden.

WTB. Karlsruhe, 13. Nov. Die vorläufige Aufstellung hat den Bezirksämtern folgenden Auftrag erteilt:

Innerhalb 30 Tagen müssen große Teile Baden, darunter wichtige Städte, militärisch geräumt werden. Außerdem werden alsbald die zurückgelassenen Truppen in großen Mengen durch Baden durchziehen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind daher sofort Volkswehren zu bilden. Die Bezirksämter werden angewiesen, diese Organe in der Weise zu bilden, daß Bezirkskommandeure im Einvernehmen mit etwa vorhandenen Soldaten und Arbeiterräten aufgestellt werden, welche mit dem vorhandenen Grundstock an Sicherheitsorganen, an Genarmeen, Forst- und Grenzschutzpersonal geschlossene Wehrcorps aufstellen.

In allen Städten ist die Volkswehr so stark zu bemessen, daß ständig eine große Truppe zum Eingreifen bereitsteht, die auch starken Vandalen, die sich bilden, entgegenzutreten in der Nacht hat. Besonders starke Volkswehren sind an den Rheinbrückenköpfen aufzustellen, um ungeordnet zurückkommenden Soldaten die Waffen abzunehmen.

Einzustellen sind zuverlässige, ehrenhafte Männer, die zu besolden sind. Alleiniges Ziel ist die Aufrechterhaltung der Ordnung, Sicherung der Verpflegung des Landes, Schutz von Frauen und Kindern.

Waffenbedarf ist beim Ministerium des Innern telegraphisch zu melden.

Vermischtes.

Das Ergebnis der 9. Kriegsanleihe.

WTB. Berlin, 13. Nov. Das Ergebnis der 9. Kriegsanleihe beträgt nach den bisher vorliegenden Meldungen, ohne die zum Austausch gelangenden älteren Kriegsanleihen 10 337 000 000 M. Teilanfragen haben noch aus, jedoch sich der Gesamtbeitrag noch etwas erhöht. Im Hinblick auf die schwierigen Verhältnisse, unter denen die Kriegsanleihe aufgelegt wurde, muß dieses Ergebnis, wenn gleich es an die Resultate der vorangegangenen Anleihen einschließlich nicht heranreicht, doch als höchst befriedigend bezeichnet werden.

Forman Dose 50g gegen Schnupfen Desinfiziert Nase und Rachen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Leipzig.

Aktienkapital Mk. 125 000 000
Reserven Mk. 58 000 000

Vermittlung von Bankgeschäften aller Art. 5192a

Bekanntmachung.

Um Beunruhigungen der hiesigen Bevölkerung zu vermeiden, wird festgestellt, daß der vorgestrichene Fliegeralarm lediglich zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegeben wurde. Beim Eintreten der Stürme wird das Publikum ersucht, sich unverzüglich in die Häuser zu begeben.
Ministerium für militärische Angelegenheiten.
J. W. Boepple.

Bekanntmachung.

Die Ausschahlung der Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats November 1919 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:
1 bis mit 3000 Freitag, den 15. Novbr. 1919
2001 bis mit 6000 Samstag, " 16. "
3001 bis mit 9000 Sonntag, " 17. "
4001 bis mit 12000 Montag, " 18. "
5001 bis mit 15000 Dienstag, " 19. "
6001 bis mit 18000 Mittwoch, " 20. "
Jeweils vormittags von 8 Uhr bis 11 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr bis 6 Uhr im großen Rathsaal.
Am Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Ausschaltungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Berechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.
Karlsruhe, den 11. November 1919. 18411
Das Bürgermeisteramt.

Verein für evang. Kirchenmusik

Chor der Stadtkirche.
Unsere ausübenden Mitglieder setzen wir in Kenntnis, dass die Chorprouben im Anbetracht der schwierigen Zeilage bis auf weiteres ausfallen müssen.
Der Vorstand.

Friedrichshof

Samstag, 16. November, 7 Uhr abends
HEITERER ABEND
JOSEPH PLAUT
Neues literarisches u. musikalisches Programm.
Karten: .4, 3, 2, i. d. Hofmusikalienhdlg. Fr. Doert.

MUNZsches Konservatorium

Gesamtprobe für Chor und Orchester
zu Jahreszeiten v. Haydn
Sonntag 11 Uhr im Saale Gasthaus zur Rose, Amalienstraße 91. 18435

Privat-Institut

Stenographie u. Maschinenschreiben
E. Mühlich, Zirkel 5, 11.
Vom 1. Dezember ab, können an meinem Nachmittagsunterricht noch einige Damen mit höherer Schulbildung teilnehmen. — Baldige Anmeldung erwünscht. — Auch Einzelunterricht. 18355

Ankauf von Altpapier

jeder Art
(für Einkaufsen wird garantiert).
Wein-, Sekt- und Bordeauxflaschen, alle Arten von Haaren, Lumen und Eisen, ebenso alle Arten von Glasscherben, soweit beschlagnahme reif alles zu höchsten Preisen.
J. Melamet, Karlsruhe, Zirkel 25a, Ecke Ritterstraße. 18356
Telephon 2509.

Geld

gegen monatliche Rückzahlung ohne Vorbehalten berechtigt R. Calderow, Hamburg 5.
Seegras-Matratze für einige Wochen zu leihen gesucht. 183670

Möbel!

Wir haben 2. Zeit eine große Auswahl von Schlafzimmern — meist eichen- sowie Wohnzimmern und Küchen auf Lager und laden Interessenten herzlich ein. 5150a

Aug. Dehmel Söhne,

Möbelfabrik in Reicholzheim a. T.

Plagiaten gesucht!

Für 6-jähr. wohlgeordneter Anaben wird wegen Todesfall sol. gute Pflege gesucht, ev. an Kindesstatt abgegeben. Off. an „Bad. Presse“ unter Nr. 183875

Gezunder Knabe

5 Wochen alt, wird in Pflege gegeben, am liebsten auf Land, wird auch für eigen abgegeben. Angebote unter 183833 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren

Meines, rundes, schwarzes, Emailmedaillon, innen die Bilder meiner Kinder, Montag zwischen 11 und 12 Uhr. Da Unidenten, bitte gegen Belohnung a. zugeben. 18420
Schloßplatz 7, 11.

Landhaus

i. d. Umgehung von Karlsruhe (Vorort) neuzeitlich eingerichtet, für 1 oder 2 Familien, mit 5 bezw. 10 Zimmern und wunderschönem Garten zu kaufen gesucht. Genaue Angebote mit äußerster Preisangabe v. Selbstverkäufer unter Nr. 183806 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Familienhaus

in etw. Garten wird in d. inneren Weiltstadt gegen Verzahlung zu kaufen gef. Gest. Anerbieten nebst Preis unt. 183845 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse. (Verm. verb.)

Eine Garnitur

Schreiner- Werkzeug nebst H. Hobelbank zu kaufen gesucht. Angebote unter 183850 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herrenpelz

zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 18448 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Kinder-Dieng- und Sitzeisen

zur sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 183857 an die „Bad. Pr.“

Von Privatband zu kaufen

geleitet: 2 unterhalt. Steppdecken (Friedensware) u. 1 schöne Châtelagnedekke. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 18434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 22

Zu kaufen gesucht ein

Puppenwagen und sonstiges Spielzeug. Angebote unter 183842 an die „Badische Presse“.

Zu verkaufen

Eine noch gut erhaltene, Klavier- Einrichtung ist zu verkaufen. 183859
Gerantenstr. 2, 1, rechts.

Eine in gutem Zustande befindliche, gebrauchte

Locomotive (35 PS.), sofort betriebsfähig, ist zu verkaufen.
A. Printz, Brauerei, Karlsruhe i. B. 18432.21



Quesser's Zahnpasta Kaliklora

Weisse Zähne zu erhalten und zu behalten ist der Wunsch jedes Menschen, der seinen Körper pflegt. Die Lebensweise des Kultur-Menschen bedingt einen vorzeitigen Verfall des Gebisses, der nur aufgehalten werden kann durch eine regelmäßige Zahnpflege. Die Zahnpasta „Kaliklora“ erfüllt alle Bedingungen für die Erhaltung der Zähne, sie reinigt die Zwischenräume der Zähne von den Speiseresten und desinfiziert Mundhöhle und Rachen sorgfältig. Besondere Salze lösen Zahnstein und Zahnbelag auf und erhalten somit das Zahnbein und seinen natürlichen Schmelz. Schlechter Mundgeruch und fader Geschmack wird gründlich beseitigt durch das köstliche Aroma.
Große Tube Mk. 1.80. Kleine Tube Mk. 1.10.
Hersteller: Quesser & Co., Hamburg 19.

Villa

10 Zimmer und Nebenzimmer, in Park mit 4 Hektar Garten, an der Murg gelegen, veräußert.
Angebot unt. M. A. 3163 an die A. L. A., Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39.

Schön. Wohnhaus

— 1911 erbaut — mit je 3 vornehmen 4 und 5 Zimmerwohnungen, Wälder usw. in hochgelegener, laubfreier Lage in Bruchsal, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Vorteilhaft Kapitalanlage
Nähere Auskunft erteilt Franz Kahner, Bruchsal, 5410a Dittenstraße 31.

Haus-Verkauf.

Schöne freie Lage, 6 Zimmer - Wohnungen, großer Garten, zu 82000 Mark zu verkaufen. Angeb. unt. 183874 an die „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen

ebenfalls zu verpacken ein Stück Gartenland 7a 68qm in Ettlingen. 183875
Zu erfragen in Ettlingen Albrechtstr. 45.

Landhaus

Best. P. P. P. sofort zu verk. Piano (Ericher), vollst. mod. Vert. Waschtisch, Spiegel, eich. Spiegelstühl, Wäschekant., Speiseisenschrank, Sofa, 6 Stühle, Tisch und verschiedene Hausrat, sämtlich gut erhalten. Vermittlung 33, 4 Treppen links. 183823

Schlafzimmer

eich. ein, Satin, nussb., modern, zu verkaufen. Karl Lampert, Möbelfabrik, Bruchsal. 5381a

Küchen

Aus Erbschaft zu verk.: 1 Küchenschrank, 6 Stühle, massiv Nussbaumholz, geschnitten. 183883.2.1
Kerker, Gartenstr. 36, 11.
Ein West. neu, Sofa u. Pantent (Blüschgarntur) weg, Waschmangel zu verkaufen bei Frau, Marienstr. 84, 1V.

Möbel aller Art

wegen Umzug billig zu verkaufen. 183859.3.2
J. Silbermann, Adlerstraße 18, im Hof, Bruchsal.

Ölgemälde.

Künstler sucht seine im Felde gemalten Werke zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 183946 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wegen Platzmangel zu verkaufen

Größerer Goldschmied, 1 Staffelei, etwas Farbe u. Mal. Reinwand, 1 Wand-Weißbein mit Wasserfarbe, 1 Spiritusapparat mit Behälter, 1 Vertiko u. Plafond. Näheres Scheffelstr. 68, par.

Seidenstoffe

modern für 5 Kleider, Pelze nebst Mänteln zu verkaufen. 183875
Vorkstr. 37, Pat. rechts.

Zu verkaufen

Eine in gutem Zustande befindliche, gebrauchte Locomotive (35 PS.), sofort betriebsfähig, ist zu verkaufen.
A. Printz, Brauerei, Karlsruhe i. B. 18432.21

Zu verkaufen

1 dreiarmer Gaslüfter, sowie 4 Lira für Gas billig zu verk. 183847
Klauser, Durlacher Allee 4.

Zu verkaufen

ein grün. woll. Kinderkleid, sowie ein Kindermantel, beides noch neu, für Kind im Alter von 8-10 Jahren. Näheres bei Fr. Gann, Kleidermacherin, Kapellenstr. 42, 2. St. r.

Ein neuer breiter Mantel

mit 2 Knöpfen samt Manschetten für 75 Mk. abzugeben.
Mantelmappe 6 Mk., Kinderunterwäsche 5 Mk., grob. Werd 3 Mk., große breite Wollvorhänge, farb. Wollstoffe 227, Hofstr. 12 r.

Zu verkaufen

200 Zentner Rubmitt, Kapellenstraße 68, 1. St.

Glänz. Nebenvorstand

— Prospekt frei. —
G. Manz, Dresden 22.

Hilfsarbeiter

und Hilfsarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung bei 12854
Färberei D. Lasseh, Sophienstr. 23.

Verkäuferin

geleitet für Buchw.-Verände, die etwas leichte Hausarbeit mit verrichtet. 5370a
Robert Trübner, Kaiserstraße 51.

Büfettische!

Lüchtiges alt. Fräulein oder junge unabhängige Frau auf sofort od. 1. Dez. gesucht. 183869
Colosseum-Restaurant, Hofstr. 16-18.

Suche für sofort eine

beständige, tüchtige Kellnerin.
Neck. a. Grafen Zeyppelin, 183842 Poststr. 32.

Lüchtiges

Allein-Mädchen zu kleinerer Familie auf sofort gesucht. 18416
Frau Ernst Oberholzer, Gabelsbergerstraße 1, Karlsruhe i. Waden.

Tüchtige Alleinmädchen

zu empfehlen, in H. feinst. Haushalt (eins. Dame) gef. Angebote unt. Nr. 183854 an die „Bad. Presse“.

Tüchtiger, selbständiger

Werkzeugmacher sowie Blechener für sofort gesucht.
P. Huckschlag, Metallwarenfabrik, 18326*
Wannheimerstraße 26.

Für ein Anlandebun-Samt

fortigen Eintritt eine größere Anzahl 18358.2.2

Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen,

sowie einige Sattler.
Leumundszeugnis und Quittungsscheine sind mitzubringen.
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe).

Lüchtiges

Alleinmädchen für Haushalt u. Küche per bald in kleine Fam. mili. gesucht. 18436
Krausenstr. 21, 2. Trp.

Christliches, saub.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit auf 1. Dez. gesucht. Riedel, Adlerstr. 4, Laden links.

Auf sofort oder später

wird ein ordentliches Mädchen welches schon gebirt hat, gesucht. 183829.2.1
Gottesauerstr. 10, 1.

Gesucht.

Ein fleißiges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt. Sich zu melden bei 18446
Franz Ober, städt. Viehhof Durlach.

Suche zum 1. Dezember

fleißig. Mädchen für Küche und Hausarbeit f. Schach, Baderstr. und Konditorei, 18444
Kaiserstraße 58.

14-16 j. Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. 183836
Kaiserstraße 175, 4. St.

Gesucht auf sofort bra-

ves, fleißiges Mädchen in H. Familie. Näheres Kaiserstraße 49, Laden.

Büglerrinnen

Arbeiterinnen sofort gesucht.
Dampf, wass. -Anfall
Schorpy, Kaiser-allee 37.

Buhrau für jed. Samstag

(8 Stunden) zum Reinigen von Büro gesucht. Zu erfragen u. Nr. 183858 in der „Badischen Presse“.

Monatsfrau oder

Mädchen für ganz od. halben Tag gesucht. 183877
Feterheimer Allee 32, IV.

Tüchtige Monats-

od. Sundenfrau auf sofort gesucht. Zu erfragen 183872
Erbringerstr. 20, i. Laden.

Sanftere, unabhängige

Frau für 1-2mal mittags in der Woche gesucht. Zu erfragen unter Nr. 18404 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Stellen-Gewinn

Herr mit guter Vorbildung sucht Stellung auf einem Kontor bei bestehenden Anstalten. Angebote unter 183872 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Geschäftsmann, sucht

Beschäftigung auf Büro, Lager oder Expedition. Angeb. unt. 183828 an die „Bad. Presse“.

Junger Mann

25 Jahre, mit mehrjähr. Werkstatt- u. Bureau-Praxis sucht Stellung als Techniker od. Kontrolleur. Karlsruhe oder Umgebung bevorzugt. Off. an die Exp. der „Bad. Presse“ 183818

Photograph

sucht Stelle als positiv u. negativ Retoucheur, eventuell in Kaufmann. Gest. Angebote u. Nr. 183815 an die „Badische Presse“ erbeten.

Junger, tüchtiger

Elektriker in sämtlichen Richt- und Kraft-Anlagen durchaus bewandert, sucht sofort Stellung. Angebote unt. Nr. 183813 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Stellung od. Werkstätte

geleitet. Werkmeister, 45 Jahre alt, gute Erfahrung im Automob.-Werkzeugbau, sowie allgemeinen Maschinenbau. Sucht auf 1. N. oder Febr. Stellung als solcher od. als Leiter einer Repr. oder meehan. Werkstätte, evtl. Mitbeteiligung oder Übernahme einer besteh. Werkstätte, am liebsten in Karlsruhe. W. Weber, Berlin, Lauphagen-Wärkt. Uferstr. 15, 1. Tr. 183832

Dame, 32 Jahre alt, von

stille, feinem Wesen, in allen Rädern des Haushaltes bewandert, a. H. in einem Saalgeleit als Schmeier, ist nicht selbstständiger Wirtschaftsprüf. Angebote u. Nr. 183808 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

mit lamajabra. Praxis, sucht Stellung als Hilfsleiterin oder Expedientin, am liebsten in Weiskreit. Angebote u. Nr. 183817 an die „Bad. Presse“ erb.

Junge Kriegs-Frau,

perfekte Kontoristin, langjährige Praxis mit guten Kenntnissen auch Sten. u. Masch. event. auch nur halbtägig v. sofort od. 1. Dez. Gest. Angebote u. 183855 an die „Badische Presse“.

Zu vermieten

Händelstr. 28, Ecke Kaiser-allee ist im 3. Stock eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Kammer und allem Zubehör sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näheres August-ehaler, Moonstraße 24. 18440
Telephon 495.

Gut möbliertes Wohn-

und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 183815
Kaiserstraße 175, 4. St. Erbringerstr. 35 ist ein freundl., gut möbliertes Maniarszimmer zu vermieten. Auskunft eine Fremde hoch. 183871

Schönes, groß., gut mö-

bliertes Zimmer mit Pension mit 2 Betten an best. sol. Herren od. Damen sofort zu vermieten, sowie guten Mittag- u. Abendbrot zu möglichem Preise.
Privat-Verכון Adlerstr. 19, 3. Stock.

Wohn- u. Schlafzimmern

mit Bad- und Manierbenutzung, zum 1. Dezemb. evtl. früher, an nur best. Herrn zu verm. Angeb. u. 11-12 Uhr. Durlacher-Allee 4, 11. r. 1838759
Amalienstr. 81, 2. Trepp.

Gut möbliert. Zimmer

an besseren Herrn sofort zu vermieten. 183823
Erbringerstr. 20a, 2. St.
Sofienstr. 13, 2. Treppen. ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 183822

Wielandstraße 6 ist eine

schöne 1-Zimmer-Wohnung, Küche u. Keller auf sol. a. verm. An erbr. 11.
Drei möbl. Zimmer mit Küche in Gerrenholz zu vermieten. Angebote unter Nr. 183810 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Landhaus

3 Zimmer, Küche, Stall, 3 Räume (Meinlich). Garten, zu mieten oder kaufen gesucht. Oder eine Dreizimmerwohnung auf dem Lande zu mieten gesucht. Auf 1. Jan. od. 1. April. Angebote mit Preis an Schillingen, Ertrahura-Adw. Hofstr. 1. C. E. Eber-derstraße 3. 183812

Auf 1. April 1919

event. 1. Januar 4 Zimmerwohn. 2. oder 3. Stock als Geschäftsräume

im Zentrum der Stadt

geleitet. Angeb. mit Preis unter Nr. 183897 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungs-Gewinn.

Für sofort od. 1. Dez. eine geräum. 3-Zimmer-wohnung gesucht. Angeb. unter Nr. 183853 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Auf sofort oder 1. Dez.

wird Wohnung mit 3-4 Zimmern nebst Lager-raum im Zentrum der Stadt gesucht. 2.2
Angebote beliebe man unter Nr. 18381 an die „Bad. Presse“ zu richten. Gut möbl.

Schlaf- u. Wohnzimmer

in besserer Lage von Ober- par 1. f. ort zu mieten gesucht. Näheres 183868
Krausenstr. 41, v.

Geschäftsfräulein

sucht möbliertes Zimmer in der Weiltstadt. Angebote u. Nr. 18434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Derer sucht möbl. Zimmer

in der Weiltstadt. Angebote u. Nr. 18433 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Servierfräulein

sucht auf 1. Dez. ein möbl. Zimmer mit Licht und Heizung. Nähe Südstadt od. Hauptbahnhof. Angebote u. Nr. 183812 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Besserer Arbeiter

sucht Schlafstille mit ganzer Verpflegung. Mühlburg od. Parkland. Angebote unter 183856 an die „Bad. Presse“ erb.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater

Wilhelm Nagel
heute vormittag nach kurzer, aber schwerer Krankheit in die seelige Ewigkeit abberufen wurde.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Vor wenigen Tagen ereilte uns die schmerzliche, wie traurige Nachricht, daß unser treuer, einziger Sohn und Bruder

Unteroffizier Wilhelm Nagel
nach über dreijähriger französischer Gefangenschaft uns durch den Tod infolge Krankheit entrisen wurde.

In tiefer Trauer:
Familie Nagel.

T-Neureuth, den 12. Novbr. 1918.
Kirchfeldstr. 17. B36834

Nach 30jähriger treuer Pflichterfüllung starb infolge eines Unglücksfalles unser erster Bierführer

Karl Heck.
Durch Fleiß und Rechtschaffenheit hatte er sich unsere grösste Zufriedenheit und unser vollstes Vertrauen erworben. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Brauerei K. Schrempf,
13447 Karlsruhe.

Todes-Anzeige.
Am 9. November entschlief in Baden-Baden mein treubesorgter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Mayer
Oberamtsrichter a. D.
im 75. Lebensjahre. B36816

Julie Mayer, geb. Vanotti.
Anna Mayer.
Hermann Mayer, Obergometer, u. Familie.
Baden-Baden, Ueberlingen, Karlsruhe, den 13. Novbr. 1918.
Die Beisetzung findet in Ueberlingen statt.

Gute Leipziger

Peize
jeder Art.
Nur moderne Sachen
Hauptmode: Fuchsformen
Wirkl. große Auswahl.
Keine teure Ladenmiete
Nur 12181
Karl-Friedrichstr. 6.
1. Trepp. K. Schorpp.
Neb. n. Fa. Spiegel & Weis.
Nähe Schlafplatz.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrubt geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter und treubesorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Großvater und Schwiegervater

Stefan Freitag
gestern abend plötzlich an einem Schlaganfall verstorben ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Fr. Walb, Freitag Witwe,
Emma Freitag,
Fam. Karl Freitag,
Fam. Wilh. Freitag.

Karlsruhe, den 13. Novbr. 1918.
Waldstr. 5. B36821
Beerdigung: Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau und herzengute, liebe Mutter, unsere unvergessliche Tochter, Schwägerin und Tante

Emma Frei
geb. Zimmermann
nach kaum 3 Jähr. schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 24 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Frei, Bahnbeamter in Göttingen, und Kind.
Familie **Phil. Aug. Zimmermann** in Graben.
Familie **Karl Frei V** in Knielingen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. November, nachmittags 1 Uhr in Graben statt.

Ein schönes Glück von dieser Welt, Es ward zerstört von Gott; Er tue was ihm wohlgefallt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an unserem grossen Schmerz für die überreichen Kranzspenden und grosse Leichenbegleitung, sowie für die rege Beteiligung des Militärvereins sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Askani für die trostreichen Worte.

Emilie Karrer, Bäckermeister.
Welfsch-Neureuth, 12. Nov. 1918.

Lichtige, feine, gedruckte

Altpapier
Weinflaschen,
Korbflaschen,
Wein- u. Sektkorken,
Glasabfall, weiß und farblich,
läuft, beidseitig abgetrennt.
J. Flachzinski
im Laden Durlacherstr. 50.

Batterien
Batterie 35 Cid. franco Nachh.
12537. W. 48.70.
Größere Bestände billiger.
Grund & Oelmilch
Waldstr. 26. 14.6

Taschenuhren
Wenn auch reparaturbedürftig, werden stets ausgetauscht.
103
Weintraubs
Krone- u. Bergstr. 62.

Lästige Haare!
Damenbäder entfernt sofort schmerzlos Enthaarungsmittel „Crimex“
3.60, milde unangenehmlich.
Größt. Hofapotheke, Kaiserstr. 201, u. Internationale Apotheke, Marktstr. 10.

Siegelack
Stangen zu Fabrikpreisen 12943
F. Menzer
Siegelack-Fabrik
Kaiserstr. 8. 8.
Telephon 854.

Bremer Zigarren
pr. Mill. 54474
Carmora 800.-, 1000.-, 1100.-, 1200.-
Scafi 1400.-, 1500.-, 1600.-, 1700.-, 1800.-
Probe 30 Stk. 1.50
neuen Packung.
Gebr. Pollet, Bremen.

Bücher-Gesell.
In Sandweier ist verhältnismäßig die

Wirtschaft zur Binde
auf 1. Dezember neu zu verpachten.
Sautionsfähige Pächter, bestehend, wozu die Pächter selbst, wollen sich zur Einführung der Bedingungen in Bude beim Büro der Brauerei, A. G. vorm. D. Streib in Bude melden. 61032

Seitens-Belohn.
Witwe, kath., anfangs 40er Jahre, ein erkranktes Kind, sucht auf diesem Wege, da sonstige Gelegenheiten fehlt, Einberufung in kaufm. oder landwirtsch. Betrieben. Schreiben ist in allen Kreisen bewandert u. in hies. redaktionell auch Zeitschriften, Damen, welche auf dem Gebiet der Arbeit, um. wollen wert. Adresse, um. Angabe der Verhältnisse, mögl. mit Photographie, unter B. 36827 an die „Badische Presse“ einreichen. Nicht befolgt. sof. zurück. Verschwiegenheit Ehrenpflicht.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Anna Gratz
nach schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Gratz, z. Zt. im Felde und Kinder Maria und Elfrida,
Frau Katharina Stahl,
Schwiegereltern:
Karl Gratz u. Familie.

Karlsruhe, Bruchhausen, Rastatt, den 10. November 1918.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, früh 10 Uhr, in Eppingenweiler bei Eppingen statt. 6458a

Danksagung.
In unserem tiefen Schmerz über den so frühen und unerwarteten Tod unseres nunmehr in Gott ruhenden, unvergesslichen, lieben Gatten und Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Julius Strack
Hauptmann und Bataillonskommandeur
sind uns so viele und warme Beweise wohlwollender Anteilnahme zuteil geworden, für die den herzlichsten Dank auszusprechen sich verpflichtet fühlen. 6459a

Die trauernden Angehörigen.
Randegg und Oberrotweil, 10. Novbr. 1918.

Fessler-Treibriemen

ein in bedeutenden städtischen und privaten Werken erprobter und nach für stärkste Beanspruchung außerordentlich gut bewährter Gummireibriemen.

ein vollwertiger neuer Riemen
(sein Kriegerseil: absolut erkrankungslos in Ausdauer und Material, preiswert und in allen gangbaren Breiten sofort lieferbar.)

u. Endloser Riemen ohne Schloß u. Vorzugliche Adhäsion
Zugfähigkeit erheblich größer als beim besten Kermelreibrücken.

Von einzelnen Firmen schon mehr als 60 000 Meter Riemen nachbestellt u. Ginzendo untersucht. In Referenzen. Verlangen Sie Prospekt und Muster.

GEBRÜDER FESSLER,
Abteilung: Treibriemenfabrik,
PFORZHEIM.
Drahtanschrift: Treibriemen.
Fernsprecher Nr. 2960.

mit verstärktem Kanfenschutz.

Heirat.
Solider Mann, Weber, kath., aus acht. Familie, vermög., wünscht mit vernünft. kath. Frau, 20-25 Jahren, auch kindl. Bism., in städt. Ehe zu treten, etwas Verm. erwünscht. Einb. in Webererei oder Gutshaus bevorzucht. Angebote u. Nr. 36811 „Bad. Presse“ erbeten. an die Geschäftsstelle der

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die uns von allen Seiten anlässlich des Hinsingangs meiner lieben, unvergesslichen Gattin, unserer l. Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Schroth
geb. Weiss
erwiehen wurde, sagen wir innigen Dank.

Ganz besonders Dank Herrn Pred. Becker für die trostreichen Worte, den Vereinen der Fr. Gemeinschaft, den Vorstandsdamen, Leiterinnen u. Mitarbeiterinnen der Kriegsarbeitshilfe des Roten Kreuzes für die letzte Ehrung am Grabe. B36820

Ferd. Schroth,
zur Zeit im Felde.
Familie Weiss,
Familie Schroth.

Danksagung
Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an unserem grossen Schmerz, sagen wir herzlichsten Dank. 13438

Karlsruhe, Nov. 1918.
Brauerei 6.
Familie
Gustav Adolf Wacker.

!! Heirats-Anskünfte !!
über Vermögen, Familienverhältnisse, Charakter und Sitten, sowie Erhebungen in Bezug auf die Vermögensverhältnisse unter Hinweis auf die Vermögensverhältnisse des Verlobten u. Anheimgängerin a. D. 13140
Ing. Karl Jung, Polizeibeamter a. D.
Karlsruhe, Göttingenstr. 29a. Einz. Bülterstr.

Es ist ratsam,
da ältere
Pelze ändern
zu lassen, bei tadelloser billiger Ausführung. B. 3659.13.6
Danzstr. 8. part.

Einmadschöpfe
aus Braun glasiertem
Eisenzug, in verschieden
Größen, empfiehlt
K. Gössel,
Baumaterialien-Geschäft,
13312 Kriegerstr. 87.

1a Batterien
sind noch sehr preiswert
nur an Wiederverkäufer
ab. 6277a
Edo Hübner, Reih.
gutes dures

Brennholz
per Scheiter 8.60 Markt,
solange Vorrat. 12414

Wunsch.
Kraftkantenbahn, 22 J. alt, kath., großes Vermögen, taubere Geschimma, welcher nach dem Krieg den städtischen Betrieb, mit hohem Einkommen, übernehmen soll, mündl. mit einer geschäftstüchtigen Dame, kath., mit Vermögen, angeschlossen. Heirat bekannt zu werden. Nur in Ehrenhafte ernanntem. Anträge, unter iteneraler. Verschwiegenheit, unter Nr. 36864 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ zu richten.

Kredit b. Mt. 2000.
an jedem b. raten. Rückzahl. u. Coll. d. Führt. Darlehenskasse Fürth i. Bay. Vedina. f. 1000. 4888

Wer leih' jung. Mann
Mk. 500.-
gegen pünktl. Rückzahlung und Eins. 7. Angeb. unter B. 36852 an die Bad. Presse.

Für dauernd zu vermieten:
1 Einspänn.-Fahwerk
1 Zweispänn.-Fahwerk

Angebote unter Nr. 17431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Die Ehe.
Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses neu herausgegebene Buch behandelt vollständig u. ausführlich das ganze Geschlechts- u. Liebesleben von Mann u. Weib. Mit zureichenden Modellen des weiblichen u. männlichen Körpers, nebst erklärenden Tabellen. Bezugspreis Einsendung von Mk. 4.50, auf Postcheckkonto Berlin Nr. 32476, oder Anweisung. Nachnahme (ins. Feld) unzulässig. 30 Pfg. mehr. Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9 M.

Leistungsfähige Möbel-Fabriken
zur Herstellung einfacher Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen in allen Holzarten, liefert schnell. 131

Verloren
Dienstwagen modern. Bitte um Rückgabe. Gegen Belohnung. Auf. Besten mit Anheimgänger. Amen 9